

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 29

Artikel: Klick : Nagra fordert Atomgesellschaft
Autor: Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

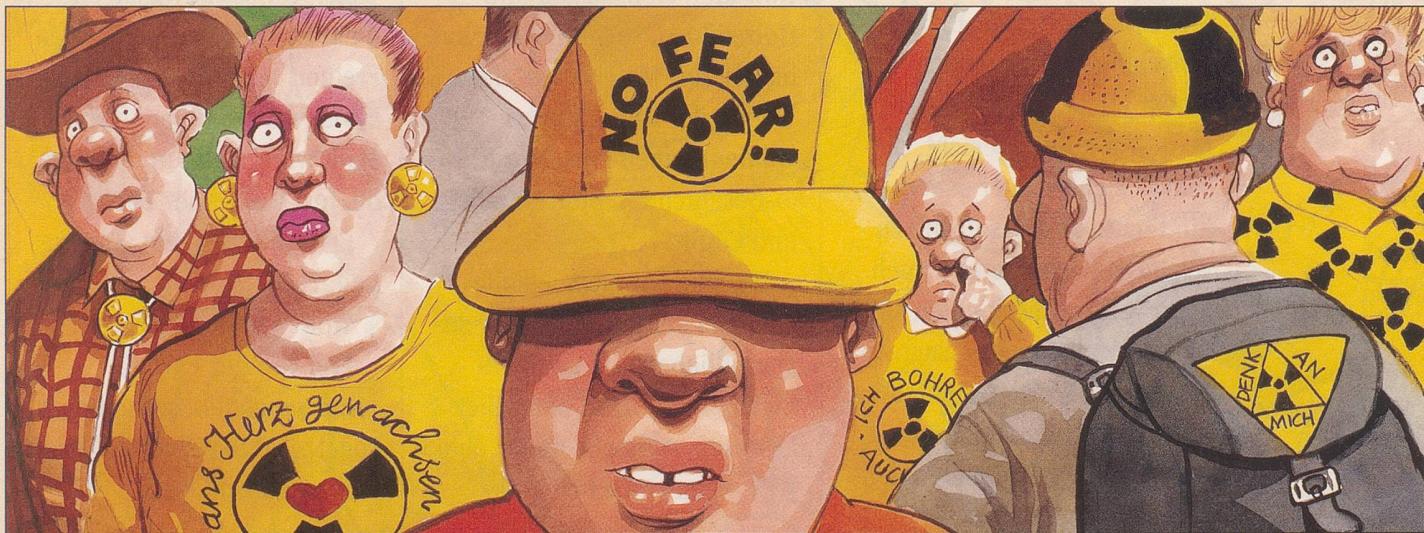
Klick

Der unbestechliche Blick auf das Zeitgeschehen

BONGO-ZAHL DER WOCHE:
20 000 000

Nach dem negativen
Volksentscheid
in Nidwalden:

Nagra fordert Atomgesellschaft



Solidarität mit den Entsorgern ist gefragt, wird gefordert!

Die Nagra ist am Ende. Nach dem wuchtigen Nein zum Risiko-Entsorgungsstollen im Wellenberg steht die nationale Müllgenossenschaft vor einem Scherbenhaufen. Ihre Aus-den-Augen-aus-dem-Sinn-Politik ist gescheitert. Dabei ging es am Wellenberg nur um den schwach- und mittelradioaktiven Müll. Der ist so schwach, dass er nur ein paar hundert Jahre strahlt. Das wäre so, wie wenn die Eidgenossen vor 700

Jahren auf dem Rütli Nuklearmüll verlocht hätten, den man bis heute überwachen müsste.

Vom hochradioaktiven Schrott spricht die Nagra längst nicht mehr. Seit namhafte Geologen die wissenschaftliche Kompetenz der Nagra-Forscher öffentlich anzweifeln, bohren die Entsorger im Dienste des Bundes und der Atomindustrie lieber still vor sich hin. Und schweigen sich darüber aus, was mit dem hochradioaktiven Müll ge-

schehen soll, der eine Halbwertszeit zwischen 10 000 und weit über 20 000 Jahren aufweist. Zum Vergleich: Seit Christi Geburt sind gerade mal 2000 Jahre vergangen ...

Eine Vision hat sie freilich dennoch, die Nagra: Zu finden gilt es nicht in erster Linie ein geeignetes Loch, weit wichtiger ist es, die Gesellschaft umzubauen. Die kurzlebige moderne Gesellschaft (sie hat nicht mehr als rund 100 Jahre Demokratie

vorzuweisen) hat nichts übrig für die langfristigen Pläne der Nagra, die Nagra aber braucht es wegen dem Atommüll, und das Atom brauchen wir ebenfalls, wegen dem Strom, also hat sich die Gesellschaft nach der Nagra zu richten. Sie muss sich verändern. Wir alle müssen uns – wie die Nagra – auf die nächsten zigtausend Jahre ausrichten!

Packen wir's an!

Demokratie: abschaffen!

Ganz klar: Die Nagra kann das Teufelszeug nur entsorgen, wenn ihr das Schweizervolk ein Plätzli zuweist. Aber das Schweizervolk hat bis jetzt nicht gewollt. Ergo **muss** es.

Ab sofort werden die demokratischen Entscheidungsmechanismen (wenn es um Fragen der Nuklearmüll-Entsorgung geht) aufgehoben.

Schulung!

Ab sofort hat jeder Schweizer und jede Schweizerin einen mehrtägigen Nagrakurs zu besuchen. Zwecks einheitlicher Information.

Ab sofort ist «Entsorgungskunde» ein Hauptfach an unseren Schulen. Von der 1. Primarstufe bis zur Universität.

Die Entsorgungsproblematik muss dermassen tief in unser Bewusstsein eindringen, damit wir diese Informationen gleichsam genetisch weitergeben.

Überwachung!

Ab sofort dürfen Atomenergie-GegnerInnen vom Staatsschutz observiert werden. Denn die könnten die Nagra ja behindern. Das gilt es zu verhindern.



**1x1 der Volksbildung:
Die «Entsorgungskunde»**

Entsorgungs- Religion

Die Nagra fordert gar eine Entsorgungsreligion; die Endlager würden zu einer Art Kultstätten

mit Pilgerfunktion (wie Mekka). Damit wäre ein ständiges gesellschaftliches Bewusstsein gegeben. Als Religionsstifter schlägt die Nagra den heiligen Adolf vor. Nach zweitausend Jahren hätte er vielleicht einen vergleichbaren Status wie andere Religionsstifter.

Ja, liebe LeserInnen, dreissig Jahre Atomstrom – und dafür 10 000 Jahre Atommüll. Die Nagra kann ja nichts dafür, sie muss das Zeug halt irgendwo und irgendwie verlochen.

Und diejenigen Herren, die etwas dafür können, zum Beispiel Herr Ogi, diese Herren leben ja auch nur noch so um die vierzig Jahre (höchstens!).

Und dann ist plötzlich niemand mehr da, der verantwortlich gemacht werden kann.

Aber die Nagra ist noch da.

Und wir müssen ihr helfen, die Gesellschaft umzuwandeln, damit auch kommende (tausende!) Generationen wissen, was wir (in dreissig Jahren) hinterlassen haben.

Massregelung

Wer sich weigert, die Nuklearphilosophie zu praktizieren, wird seiner bürgerlichen Rechte beraubt. Zwangsumschulung und Gehirnwäsche sollen gesellschaftsunfähige BürgerInnen wieder integrieren.

